

Dazu muß aber gesagt werden, daß auch die Anleitung dieser Arbeit seitens des Parteivorstandes nicht immer so war, daß die Erziehungsaufgabe erfüllt wurde. Fassen wir nur die Bildungshefte ins Auge. Abgesehen davon, daß die Bildungshefte für die Durchführung der Bildungsarbeit meist zu spät erschienen sind, waren sie in vielen Fällen eine Sammlung von Zitaten. Bei einer ganzen Reihe von Bildungsheften hat man den Eindruck, daß sie es vermeiden, diejenigen Fragen anzuspredien, auf die es eben gerade bei der Lösung der vor uns stehenden Aufgaben ankommt.

Eine weitere Schwäche, Genossinnen und Genossen, ist die ungenügende Anleitung nicht nur zum Selbststudium, sondern auch zum Studium des „Kurzen Lehrgangs der Geschichte der KPdSU(B)“. Es fehlt vor allen Dingen an Seminarplänen, die gleichzeitig eine Anleitung für ein systematisch betriebenes Studium sind. Das ist darum wichtig, weil ein systematisch betriebenes Studium des Marxismus-Leninismus nicht nur ein tieferes Eindringen in diese Wissenschaft bedeutet, sondern gleichzeitig Erziehung zur Partei, zu richtiger Arbeitsorganisation, zur Beharrlichkeit und Ausdauer, zu Charakterfestigkeit und zu planmäßigem Arbeiten ist. Ein so betriebenes Studium, Genossinnen und Genossen, das ist Parteierziehung und Kaderentwicklung.

Wenn unsere propagandistische Arbeit in dieser Form organisiert wird, dann wird unsere Schulung nicht nur Vermittlung von Wissen, sondern eben tatsächlich Erziehung sein, und hierzu gibt es kein besseres und systematischeres Mittel als das Studium des „Kurzen Lehrgangs der Geschichte der KPdSU(B)“.

Während die Verwirklichung der Erziehungsarbeit auf dem Gebiete des Zirkelstudiums große Erfolge zu verzeichnen hat, ist das Zurückbleiben in der Erfüllung der Aufgaben einer kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung ernst. Wir sind in der Entwicklung unserer Partei an einem Punkt angelangt, wo das Fehlen dieser Auseinandersetzung der weiteren Festigung unserer Partei Schwierigkeiten bereitet. Das gilt ganz besonders für die Überwindung des Sozialdemokratismus. Ich begrüße daher die Aufgabenstellung aus dem Entschließungsentwurf des III. Parteitages, eine wissenschaftliche Analyse der neueren Geschichte der Arbeiterbewegung zu geben und dabei die hervorragende Rolle unseres verdienstvollen Genossen Ernst Thälmann als des Kämpfers um die Einheit der Arbeiterklasse und für die Entwicklung der Kommunistischen Partei Deutschlands zu einer Partei neuen Typus herauszuarbeiten. (Lebhafter Beifall.)